

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 68 (1981)
Heft: 7/8: Die Solothurner Schule

Rubrik: Solar-Architektur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Architekturpreis

Verleihung des Architekturpreises Beton '81

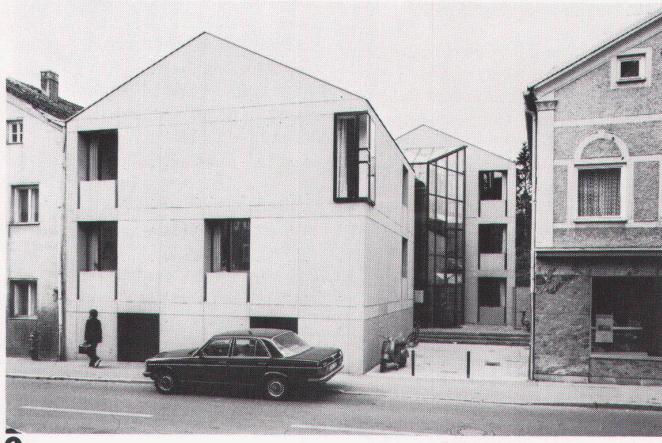
Der vom Bundesverband der Deutschen Zementindustrie (BDZ) gestiftete Architekturpreis Beton wurde anlässlich der Zement-Tagung '81 am 21. Mai in Baden-Baden zum viertenmal verliehen. Aus den 80 eingereichten Objekten wählte die international besetzte Fachjury zwei Bauwerke aus, die den mit 30 000 DM dotierten Preis je zur Hälfte erhielten. Drei lobende Erwähnungen wurden ausgesprochen.

Lobende Erwähnungen:
Das Kunstmuseum Hannover mit Sammlung Sprengel

der Architekten P. + U. Trint, Köln, und Dieter Quast, Heidelberg,

das Verwaltungsgebäude ÖVA – Öffentliche Versicherungsanstalt der Badischen Sparkassen, Mannheim, des Architekten Helmut Striffler, Mannheim, das Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht, Freiburg,

des Architekten Herbert Dörr, Au bei Freiburg.



1
Mit dem Architekturpreis Beton '81 wurden ausgezeichnet:
für das Bürogebäude der Stiftungsverwaltung Eichstätt

die Architekten Karljosef Schattner, Jörg Homeier, Gero Richter, Eichstätt,
für den Entwurf der Kochertalbrücke bei Schwäbisch Hall im Zuge der Bundesautobahn Heilbronn-Nürnberg

die Firma Wayss & Freytag AG, Frankfurt.

2
Bürogebäude der Stiftungsverwaltung Eichstätt, Architekten: K. Schattner, J. Homeier, G. Richter

3
Kochertalbrücke bei Schwäbisch Hall, Wayss & Freytag AG, Frankfurt

4
Kunstmuseum Hannover mit Sammlung Sprengel, Architekten: P. + U. Trint, Köln, D. Quast, Heidelberg

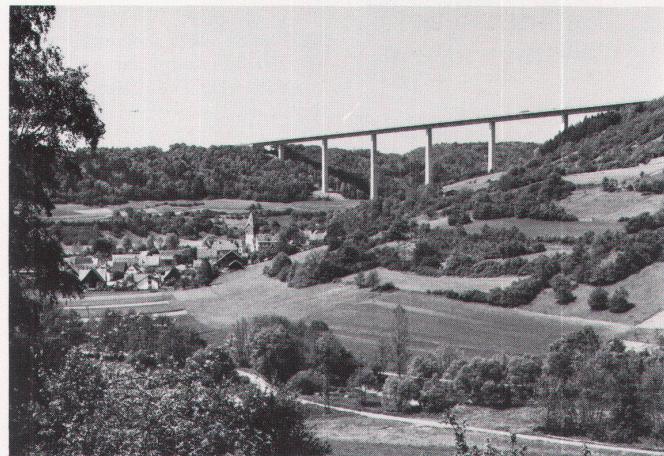
5
Sonnen-Glashaus in Baden-Baden

Solar-Architektur

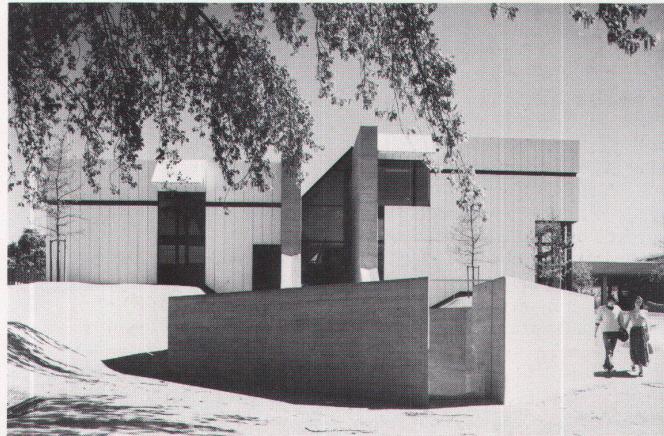
Modellversuch Sonnen-Glashaus Wohnen mit der Natur

Unter dem Titel «Modellversuch Sonnen-Glashaus» hat die Aktionsgemeinschaft Glas im Bau als Träger gemeinsam mit der Planungsgruppe Log-id, Tübingen, die sich seit 1976 mit Solar-Architektur beschäftigt, für die vom 10. April bis 25. Oktober 1981 stattfindende Landesgartenschau in Baden-Baden ein Demonstrations- und Versuchshaus gebaut.

Das Kernhaus mit einem angebauten, bewohnbaren Gewächshausrat von 110 m², der mit subtropischen Pflanzen begrünt ist, zeigt den Besuchern der Landesgartenschau, wie «Wohnen mit der Natur»



2



3



4

aussehen kann. Die weiteren Vorteile dieses Architekturmodells sind:

– Energieeinsparung durch die Sonnenkollektorwirkung des Gewächshauses

– mehr Wohn- und Lebensqualität durch das Wohnen im «Grünen»

– positive physische und psychische Beeinflussung der Bewohner durch den erhöhten Sauerstoffgehalt der Luft, durch die Pflanzen, die eine sich ständig verändernde Wohnatmosphäre schaffen